

IN STUTTGART

ZUHAUSE

DAS MAGAZIN FÜR UNSERE MIETER



TIPPS FÜR KALTE TAGE

Das bietet Stuttgart
im Winter

AUF GUTE NACHBARSCHAFT

Netzwerke schaffen
Verbundenheit

TAUBENPROBLEM: EIN FALKE SOLL HELFEN

Vanessa Müller erzählt von
ihrer Arbeit



Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die kalte Jahreszeit hat ihre schönen Seiten: Kerzenlicht erhellt die Räume, Eiskristalle funkeln und die Luft an einem kühlen Wintermorgen kann erfrischend sein. Dass es auch im Winter viel zu erleben und zu entdecken gibt in unserer Stadt, erfahren Sie in unserem Beitrag „Tipps für kalte Tage“. Wie wäre es beispielsweise mit der Kreation Ihres eigenen Kunstwerks oder einem Besuch auf dem Stadtteilbauernhof Bad Cannstatt?

Aktiv war auch die SWSG in den vergangenen Monaten, wie Sie in unserem Bautagebuch nachlesen können: Auf zahlreichen Baustellen ist es vorangegangen, im Hausenring und im Olga-Areal konnten bereits die Mieter einziehen.

Ob neu in einem Quartier oder alteingesessen – eine gute Nachbarschaft ist wichtig. Immer häufiger entstehen daher Nachbarschaftsnetzwerke in Wohnvierteln und Stadtteilen, mit ganz unterschiedlichen Angeboten. Sie sind Orte der Begegnung und des Austauschs, bringen Nachbarn zusammen und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Wussten Sie beispielsweise, dass man im Norden Stuttgarts auch mit „Eiswürfeln“ zahlen kann? Näheres dazu erfahren Sie in unserem Beitrag „Auf gute Nachbarschaft“.

Nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre, besinnliche Feiertage und für das Jahr 2020 alles Gute, Glück und Gesundheit!



Tipps für kalte Tage: Erleben Sie Stuttgart im Winter.



Eröffnungsfeier des Olga-Areals: preiswerter Wohnraum im Stuttgarter Westen.



Falknerin Vanessa Müller: Falken helfen beim Taubenproblem.

INHALT

TITELTHEMA

- 04 **Tipps für kalte Tage**
Das hat Stuttgart im Winter zu bieten

WOHNEN

- 10 **Große Fortschritte auf den SWSG-Baustellen**
Zahlreiche Bauprojekte stehen kurz vor dem Abschluss
- 12 **Feierliche Eröffnung des Olga-Areals**
Neuer Wohnraum bereichert den Stuttgarter Westen
- 13 **Im Grünen zuHause**
Wie Sie Tiere im Winter unterstützen können

LEBEN

- 16 **Auf gute Nachbarschaft**
Stuttgarter Nachbarschaftsnetzwerke
- 18 **„Wertschätzung ist das Wichtigste“**
Silvia Rodrigues vom FaZ im Interview
- 19 **Veranstaltungskalender**
Wo, was und wann

SERVICE

- 22 **Zahme Falken vertreiben Tauben**
Ein Besuch bei Falknerin Vanessa Müller
- 24 **Neue Räume für die Mobile Jugendarbeit**
Die SWSG ermöglicht zentralen Standort

ENTDECKEN

- 14 **Schwarzes Brett**
Lesenswertes rund um die SWSG
- 20 **Schaukasten**
- 26 **Freizeit**
Rezept, Bilder- und Kreuzworträtsel
- 27 **Impressum**



TIPPS FÜR *kalte Tage*

Draußen ist es kalt geworden. Die Tage sind kürzer und die Sonnenstrahlen nun spürbar kühler, als sie es noch vor einigen Wochen waren. Zeit, zu entschleunigen und es sich drinnen gemütlich zu machen. Kerzen anzünden, Lieblingsplaylist hören, dazu Tee trinken und auf der Couch Plätzchen essen – ach, die kurzen Tage lassen sich doch am schönsten zu Hause genießen. Aber das stimmt nicht so ganz, zumindest nicht für Stuttgart und Umgebung. Hier haben die kalten Monate nämlich auch einiges Unerwartetes zu bieten. Egal ob drinnen oder draußen, ob kunstbegeistert, Tierliebhaber oder Hobbyhistoriker – hier finden Sie einige Ausflugstipps, die die Winterzeit im Kessel zu etwas ganz Besonderem machen.

AB NACH DRAUSSEN TROTZ WIND UND WETTER

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.“ Wer kennt ihn nicht, diesen Spruch – aber Hand aufs Herz: Es ist nun mal wirklich etwas dran. Denn gerade Bewegung an der frischen, kalten Luft tut unserem Immunsystem gut und hilft, um uns vor Krankheitserregern zu schützen. Für warme Ohren sorgt dabei die Lieblingswollmütze, gegen nasskalte Füße helfen selbstgestrickte Socken und Gummistiefel. Gut ausgerüstet steht zum Beispiel einem spannenden Waldspaziergang, einem kulinarischen Weihnachtsmarktbesuch oder einem lehrreichen Abend in der Sternwarte auch bei Minusgraden nichts mehr im Weg.



Stadtteilbauernhof Bad Cannstatt

Pferde striegeln, Schafe füttern, Traktor fahren, im Heu toben und Hütten bauen: Für große und kleine Stadtkinder ist der Stadtteilbauernhof (In den Wannensäcken 27) auch im Winter eine spannende und abwechslungsreiche Erfahrung. Jeweils eine Stunde vor Schließung haben Besucher die Möglichkeit, gemeinsam mit den Hofbetreuern die Tiere des Bauernhofs zu füttern. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Öffnungszeiten: Di–Sa 12–17 Uhr. Programm unter www.stadtteilbauernhof-stuttgart.de



Winterlicher Waldspaziergang

Ob bei Schneetreiben oder strahlendem Sonnenschein: Ein Spaziergang durch den Wald ist immer anregend. Schöne Wege mit vielen verschiedenen Baumarten finden sich beispielsweise rund um den Bärensee in Stuttgart-West, den Fernsehturm oder den Waldfriedhof im Stuttgarter Süden. Wer den Wald ganz genau unter die Lupe nehmen und mehr über seine Bewohner sowie heimische Baum- und Pflanzenarten erfahren möchte, kann sich an die Fersen eines Försters heften.

Waldführungen mit Förster (ab Kindergartenalter): Anmeldung unter Tel. 0711/225539-19



Auf dem Stadtteilbauernhof darf auch gegrillt werden.



Bei einem Waldspaziergang durch den Schnee gibt es viel zu sehen.



Erleben Sie den Wald mit allen Sinnen im Haus des Waldes.



Haus des Waldes

Das Haus des Waldes in Stuttgart-Degerloch bietet Raum für Walderfahrung mit allen Sinnen. Riechen, hören, sehen, fühlen, tasten – ein besonderes Naturerlebnis nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene. Neben der Ausstellung StadtWaldWelt und dem Walderlebnisweg Sinneswandel gibt es eine Nachtführung, bei der man den Wald im Dunkeln erleben kann. Im Weltcafé können kalte Nasen bei einer Tasse Fairtrade-Kaffee und kleinen regionalen Snacks aufgewärmt werden. Generell lohnt sich ein Blick in den Veranstaltungskalender.

Freier Eintritt für Einzelpersonen. Anmeldung von Gruppen ab 10 Personen. Tel.: 0711/97672-0. Öffnungszeiten sowie weitere Infos unter www.hausdeswaldes.forstbw.de/haus-des-waldes



Historischer Rundweg durchs Dörfle von Schloss Hohenheim

Der historische Rundweg durch die ehemaligen Schlossanlagen, die heute den Universitätscampus der Uni Hohenheim darstellen, lädt zu einem lehrreichen Spaziergang mit Einblick in die Geschichte Hohenhaims ein. Insgesamt 28 Stationen informieren über die Historik vom Arzneipflanzengarten bis zum Labyrinth von Joseph Kosuth, einem US-amerikanischen Konzeptkünstler. Besonders kurios und sehenswert ist das „Dörfle“, die englische Anlage Hohenhaims, die Herzog Carl Eugen von Württemberg von 1776 bis 1793 anlegen ließ.

Lageplan im Überblick: www.uni-hohenheim.de/historischer-rundweg



Wouahou – der etwas andere Weihnachtsmarkt

Das Winterdorf Wouahou distanziert sich bewusst vom Weihnachtskonsumzwang und stellt eine nachhaltige Alternative dar. Rund um ein 200 Quadratmeter großes, bunt beleuchtetes Tipi mitten auf dem Marienplatz findet sich eine große Auswahl untypischer Kulinarik und individueller, handgemachter Weihnachtsgeschenke. Besucher können darüber hinaus selbst mitwirken, wie zum Beispiel beim Upcycling-Geschenke-Basteln, bei der Kleidertauschparty oder beim kostenlosen Stockbrot-Grillen.

Eintritt frei. Infos zum Programm unter www.facebook.com/wouahou.wouahou



Der Polizei auf den Spuren

Auf den 240 Quadratmetern des Polizeimuseums wird die städtische Polizeigeschichte erlebbar gemacht: Hier werden die spannendsten Fälle aus zwei Jahrhunderten Stuttgarter Polizeiarbeit, wie zum Beispiel der „Stammheim-Prozess“ und die „Schleyer-Entführung“, thematisiert. Auch Hobbydetektive sind im Polizeimuseum genau richtig: Sie bekommen einen außergewöhnlichen Einblick in die faszinierenden Techniken der Tatortarbeit und Spurensicherung.

Keine festen Öffnungszeiten. Besuche ausschließlich nach vorheriger Terminabsprache. Ausweispflicht, da sich das Museum auf sicherheitsüberwachtem Polizeigelände befindet. Mehr Infos unter www.polizeimuseum-stuttgart.de



Erleben Sie die Stuttgarter Polizeigeschichte hautnah.

TIPPS FÜR FROSTBEULEN

Und was ist, wenn man beim nasskalten Winterwetter nun wirklich nicht raus, aber auch nicht jedes Wochenende auf der Couch verbringen möchte? Auch hier hat Stuttgart und Umgebung Vielfältiges drinnen zu bieten: Von der privaten ArtNight bis hin zu spannenden Abenden in der Sternwarte.



Kreativität ohne Grenzen

Für kreative Köpfe und die, die es noch werden wollen, gibt es in Stuttgart eine passende Veranstaltung: die ArtNight. Hier hat man die Möglichkeit, unter Anleitung eines lokalen Künstlers in wenigen Stunden ein eigenes Kunstwerk zu erschaffen und dabei obendrein noch viele neue Leute kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und die Materialien sind im Preis inbegriffen. Selbstverständlich darf das eigene Kunstwerk am Ende mit nach Hause genommen werden.

Motivwahl und Buchung unter: www.artnight.com/stuttgart



PRIVATE ARTNIGHT

Ob Geburtstag oder einfach ein netter Abend mit Freunden oder Nachbarn – machen Sie doch mal etwas ganz Besonderes und organisieren Sie eine private ArtNight: Vorbereiten müssen Sie nichts, denn Ihr persönlicher ArtNight-Künstler hat alles dabei, was Sie für Ihr Kunstwerk brauchen. Stattfinden kann das Ganze entweder bei Ihnen zu Hause oder zum Beispiel in einem Restaurant. **Kosten: 390 Euro für 10 Teilnehmer, jeder weitere Teilnehmer zusätzlich 39 Euro**



Malen mit Freunden: Bei der ArtNight können Sie in kleiner Runde kreativ sein.



Lernen Sie, wie man Makramee-Blumenampeln knüpft.



Makramee und Living Walls bei der PlantNight

Pflanzenliebhaber, die selbst im Winter kaum die Gartenschaukel aus der Hand legen können, sind bei der PlantNight genau richtig. Wie bei der ArtNight werden kreative Gruppenworkshops von einem Moderator angeleitet. Wem die Pflanzen geradezu über den Kopf wachsen, der kann sich zum Beispiel für seine Hängepflanzen eine Makramee-Blumenampel knüpfen. Wer hingegen noch lange nicht genug von neuen Pflanzen und deren ausgefallener Installation hat, kann im „Living Wall Frame“-Workshop ein botanisches Gemälde für die Wohnzimmerwand kreieren. Das sieht nicht nur hübsch aus, es sorgt zusätzlich auch noch für gute Luft in den eigenen vier Wänden.

Buchung unter
www.plantnight.com/collections/stuttgart



Schläger schwingen bei jedem Wetter

Draußen dunkel, drinnen leuchtend: Auf über 750 Quadratmetern kann im Black Light in Stuttgart-Zuffenhausen auf einer 3D-Schwarzlicht-Anlage Mini-golf gespielt werden. Die eingeschränkte Sicht ist dabei eine besondere Herausforderung für Jung und Alt.

Preise Minigolf: Erwachsene 10 Euro; Kinder 8,50 Euro. Reservierung unter www.blacklight-stuttgart.de



Unter den Sternen im Carl-Zeiss-Planetarium

Das Programm des 1977 errichteten Planetariums im Mittleren Schlossgarten könnte vielseitiger nicht sein. Passend zur kalten Jahreszeit gibt es Vorstellungen zu den „Wintersternen“. Ein besonderes Winter-Highlight: „Der Weihnachtsstern – ein himmlisches Zeichen?“. Für Musikliebhaber findet jeden ersten Dienstag im Monat die Veranstaltung „Tuesdays“ statt, bei der Musiker aus Stuttgart ihre sphärischen Klänge zum Besten geben und dabei von Live Visuals, Lasern und 360°-Fulldome-Videoinstallationen begleitet werden.

Preise: maximal 8 Euro. Programm unter www.planetarium-stuttgart.de



Sonne, Mond und Wintersterne

Besonders in den langen Nächten des Winters lassen sich die prachtvoll strahlenden Sterne am Himmel oft gut bestaunen. Warum also nicht einen romantischen Sterneabend auf der Sternwarte an der Uhlandshöhe verbringen?

Führungen täglich außer Di, So und bei bedecktem Himmel um 20 Uhr. Eintrittspreise: Erwachsene 4 Euro; Kinder, Rentner und Studenten 3 Euro. Aktuelle Infos unter www.sternwarte.de



In klaren Winternächten lohnt sich der Blick ins Universum.



Genussvolle Kost: die kleine Weinakademie

Im stimmungsvollen Mönchsberg-Keller in Untertürkheim dreht sich alles um den Genuss des Weins. Bei allen Seminaren werden die passenden Speisen serviert. Ob Weinprobe, Weinseminar oder 4-Gänge-Menü: Hier kommt jeder Genussmensch auf seine Kosten. Die Veranstaltungen gelten als sehr beliebt, daher wird eine frühzeitige Buchung empfohlen.

Termine und Reservierung unter www.kleine-weinakademie.de



Aufwärmen in den Saunen Stuttgarts

Um das Immunsystem anzuregen, einen Tag zu entspannen oder einfach ein bisschen zu schwitzen: Die Saunen der Stadt Stuttgart bieten viele Möglichkeiten, dem Winterblues zu entfliehen. Vom Rundum-Wellnesserlebnis in den Schwabenquellen bis zur Mitternachts-sauna im Hallenbad Heslach – es gibt für jeden das passende Angebot.

Eine Übersicht von Stuttgarts Saunen finden Sie unter www.schwoisströpfle.de/sauna-stuttgart.html

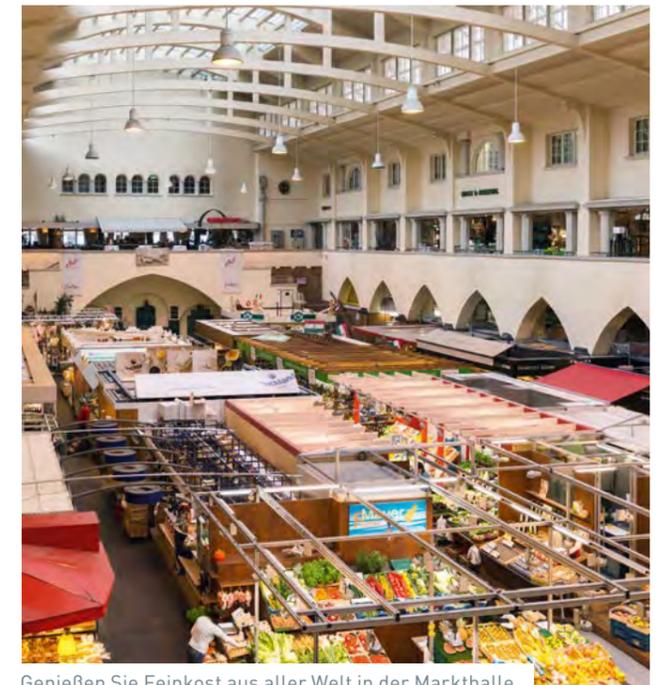


Köstlichkeiten aus aller Welt im schönsten Jugendstilgebäude der Stadt

Auf der rund 5.000 Quadratmeter großen Verkaufsfläche der Stuttgarter Markthalle lässt sich die Kälte draußen schnell vergessen. Die 33 Verkaufsstände mit regionalen und weltweiten Spezialitäten laden zu gemütlichem Schlendern und Genießen ein. Neben feinsten Kulinarik findet man in der Markthalle eine Vielfalt gehobener Wohn- und Gartenkultur.

Öffnungszeiten: Mo–Fr 7:30–18:30 Uhr, Sa 7–17 Uhr. Händlerliste: www.markthalle-stuttgart.de

Wie Sie sehen, hat Stuttgart auch im Winter einiges zu bieten: Ob drinnen oder draußen, ob Feinschmecker oder Abenteurer – unsere Kesselstadt lässt keine Wünsche offen. Wir hoffen, dass wir Sie mit unseren Ausflugstipps inspirieren konnten!



Genießen Sie Feinkost aus aller Welt in der Markthalle.



AUSFLUGSTIPPS IN DER REGION STUTT GART

E-Kart-Rennbahn in Sindelfingen
Rennatmosphäre garantiert: Unter dem Motto „Adrenalin statt Benzin“ kann man auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen über die Indoor-E-Kartbahn des Sensadroms brettern. **Mindestalter 8 Jahre. Öffnungszeiten: Mo bis Sa 16:30 bis 21:30 Uhr. Mehr Infos unter** www.sensadrom.de

Wanderung mit flauschigen Begleitern
In Unterkirneck bei Lorch können Sie gemeinsam mit den Alpakas der Familie Krämer Fahrion einen Spaziergang der besonderen Art machen. Gebuchte Wanderungen finden bei jedem Wetter statt. **Kontakt und Anmeldung unter** www.kirnecks-hoflaedle.de

Einmal Prinz und Prinzessin sein
Im Kinderreich von Schloss Ludwigsburg ist Anfassen ausdrücklich erwünscht: Kinder dürfen sich hier königlich verkleiden und das Schloss auskundschaften. **Öffnungszeiten: Sa, So und feiertags von 12 bis 14 Uhr. Anmeldung erforderlich. Mehr Infos unter** www.schloss-ludwigsburg.de

GROSSE FORTSCHRITTE AUF DEN SWSG-BAUSTELLEN

Überall in Stuttgart entstehen neue Wohnungen der SWSG. Während in Zuffenhausen mit den Aushubarbeiten begonnen wird, sind im Olga-Areal die letzten Arbeiten bald erledigt. Immer mehr Projekte in der Landeshauptstadt nehmen Form an, wie beispielsweise im Hallschlag oder in Vaihingen.

Im **Bettenhaus** des ehemaligen Bürgerhospitals in Stuttgart-Nord schreiten die Abbrucharbeiten im Inneren des Gebäudes weiter voran. 137 Wohnungen sollen in dem neunstöckigen Hochhaus untergebracht werden, fast alle werden öffentlich gefördert sein. Weiterhin sind der Einbau einer Kindertagesstätte mit sechs Gruppen und eines kleinen Familienzentrums geplant.

Ebenfalls voran geht es an der **Düsseldorfer und Essener Straße**. Anstelle der 84 Altbau-Einheiten entstehen im Hallschlag 128 neue Wohnungen.

Davon sind 55 als Sozialwohnungen geplant, 23 Wohnungen werden über das Programm der Landeshauptstadt „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“ gefördert. Ende 2020 werden die ersten Gebäude fertig sein.

Die Arbeiten an der **Gingener Straße** in Stuttgart-Wangen stehen kurz vor dem Abschluss. Aktuell wird letzte Hand an die Außenanlagen gelegt. Die SWSG ersetzt hier acht Altbau-Einheiten durch elf Sozialwohnungen mit einer Wohnfläche von 775 Quadratmetern.

In der **Hohenfriedberger Straße** werden die Rohbau- und Dacharbeiten Ende des Jahres abgeschlossen sein. Die Fenster werden gesetzt und mit dem Innenausbau wird begonnen. In Weilimdorf entstehen 34 Neubauwohnungen mit Eineinhalb- bis Vier-Zimmer-Grundrissen und einer Gesamtwohnfläche von mehr als 2.500

Quadratmetern. Sechs kleinere Einheiten werden barrierefrei erstellt. Die Wohnungen, darunter 15 öffentlich geförderte, werden voraussichtlich im kommenden Frühjahr fertiggestellt.

In der **Jakobstraße** im Leonhardsviertel ist der Innenausbau in vollem Gange. Zum Jahresende bekommt das Gebäude auch von außen ein neues Gesicht: Die Fassade wird verputzt. Ende 2019 soll das Gebäude mit drei Wohnungen und einer Gewerbeeinheit bezogen werden.

In der **Keltersiedlung** in Zuffenhausen sind die Bagger für den Aushub angerückt. Hier entstehen anstelle der ehemals 105 Altbau-Einheiten, die nicht mehr wirtschaftlich sanierbar waren, rund 180 Neubauwohnungen. Gut die Hälfte davon wird öffentlich gefördert sein. Außerdem ist eine PflEGewohnungsgemeinschaft mit acht Plätzen geplant. Mitte 2022 kann die neue Keltersiedlung dann von alten und neuen Mietern bezogen werden.

In der **Klagenfurter Straße** in Feuerbach sind die Arbeiter mit dem technischen Ausbau beschäftigt. Das Dach wird bis Ende des Jahres fertiggestellt sein und auch die Fenster sind dann bereits eingebaut. Die SWSG errichtet dort 28 Mietwohnungen, 17 werden als Sozialwohnungen öffentlich gefördert, fünf nach dem kommunalen Programm „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“. Im Sommer 2020 werden die ersten Mieter dann einziehen.

Auch im Vaihinger Stadtteil Bünau sind die Arbeiter mit dem Setzen der Fenster beschäftigt. In der nordöstlichen Ecke der **Kaindlstraße** ersetzt die SWSG zwölf Altbau-Einheiten mit 710 Quadratmetern Wohnfläche durch ein attraktives Quartier mit 29 Wohnungen mit 2.270 Quadratmetern auf Eineinhalb- bis Fünf-Zimmer-Grundrissen. Zehn Einheiten werden als Sozialwohnungen, fünf als „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“ gefördert. Die Fertigstellung ist im Herbst 2020 geplant.

Die letzten Arbeiten in der **Lübecker und Dessauer Straße** sind fast abgeschlossen; die meisten Mieter sind eingezogen. Insgesamt wurden hier 161 neue Wohnungen errichtet, davon 51 geförderte Sozialwohnungen und 30 Einheiten nach dem kommunalen Programm „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“. Sie alle bieten insgesamt 11.290 Quadratmeter Wohnfläche. Auch die Innenausbauarbeiten an der Kita in der **Rostocker Straße** schreiten zügig voran. Sie sollen im kommenden Frühjahr abgeschlossen werden. Seit diesem Herbst sind die 28 Wohnungen im **Olga-Areal** bezogen. Auch die Kita und das Stadtteil- und Familienzentrum sollen noch in diesem Jahr ihre Pforten öffnen. Aktuell finden letzte Arbeiten an den Außenanlagen auf dem Grundstück des ehemaligen Olga-Kinderkrankenhauses in Stuttgart-West statt.

Auch im **Hausenring 44 A und B** sind mittlerweile die Mieter eingezogen. Hier hat die SWSG 32 neue Wohnungen geschaffen, die in serieller Bauweise entstanden sind. Zehn der Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sind als Sozialwohnungen gefördert, sechs weitere nach dem kommunalen Programm „Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher“. Bis Ende des Jahres sollen auch die Arbeiten an den Außenanlagen abgeschlossen sein.

Im Wohnheim für Mitarbeiter des Klinikums in der **Senefelder Straße** (Stuttgart-West) sind die Handwerker weiterhin mit dem Innenausbau beschäftigt. Hier wird zum Jahresende die Heizung in Betrieb genommen. Mit dem Umbau entsteht ein modernes Wohngebäude mit 109 Apartments, das insgesamt 116 Plätze für Bedienstete des Stuttgarter Klinikums bietet.

Bei den vier Punkthäusern am **Theoderichweg** ist der Innenausbau abgeschlossen und die letzten Arbeiten im Außenbereich sind auch erledigt. Nun werden bald die 59 Eigentumswohnungen am Höhenpark Killesberg bezogen.



In der Düsseldorfer Straße entstehen 128 neue Wohnungen.



FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES OLGA-AREALS

Viel Grund zum Feiern: Die SWSG errichtete im Stuttgarter Westen 28 Wohnungen, eine Kita sowie ein Stadtteil- und Familienzentrum.

Eröffnung bei strahlendem Sonnenschein

Ende September feierten die Bewohner des Olga-Areals, zahlreiche Gäste aus der Politik sowie Anwohner und die Bauträger die Eröffnung des Olga-Areals. Bürgermeister Thomas Fuhrmann betonte in seiner Ansprache die Besonderheit des Projekts, denn dem neu geschaffenen Wohn- und Lebensraum liegt ein interessantes Konzept zugrunde: Auf vier Baufeldern errichteten drei Bauträger und verschiedene Baugruppen neue Wohnungen, teils als Miet- und teils als Eigentumswohnungen. Zudem sind eine Kita, ein Stadtteil- und Familienzentrum, ein Supermarkt und weitere Gewerbeeinheiten in das Quartier integriert. Auch Helmuth Caesar, Technischer Geschäftsführer der SWSG, bestätigte: „Durch das spannende Konzept, mehrere Bauträger und

Baugesellschaften in einem Bauprojekt zu vereinen, entstehen neue Synergieeffekte, die die unterschiedlichen Stärken eines jeden Partners integrieren. So geht Städtebau heute.“

Musik, Kulinarik, Kinderprogramm Neben einer Talkrunde und zahlreichen kulinarischen Angeboten untermalten musikalische Auftritte das Programm. Viel geboten war auch für die jüngsten Besucher: Unter anderem veranstaltete die SWSG einen Bastel-Workshop, bei dem die kleinen Baumeister ihr eigenes Solarhäuschen bauen und gestalten konnten. Die Aktion brachte den Kindern die Funktion einer Fotovoltaikanlage näher und unterstrich, wie wichtig der SWSG das Thema Nachhaltigkeit ist.

Die SWSG im Olga-Areal

Die SWSG bebaute den westlichen Teil des 11.600 Quadratmeter großen Olga-Areals. Dort errichtete das Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt ein Gebäude mit 28

Mietwohnungen, einer Kindertagesstätte und einem Nachbarschaftszentrum. Die 28 Wohnungen bieten auf Flächen zwischen 38 und 105 Quadratmetern Wohnungen mit Ein- bis Fünf-Zimmer-Zuschnitten. Die Hälfte der Wohnungen ist sozial gefördert, die andere Hälfte wird mittelbar belegt, also frei vermietet. Das verbessert die Durchmischung im Olga-Areal und schafft die Grundlage für eine stabile Nachbarschaft. Auch die soziale Infrastruktur trägt zu einem positiven Wohnumfeld bei: Das Stadtteil- und Familienzentrum am südlichen Ende des Gebäudes bietet auf 126 Quadratmetern Räumlichkeiten zum Austausch und nachbarschaftlichen Kontakt. Ebenfalls im SWSG-Gebäude untergebracht ist eine Kita. Neben der sozialen Nachhaltigkeit kommt auch die ökologische im neuen Quartier zum Tragen: Das Dach ist einerseits als Grünfläche gestaltet und trägt zugleich eine Fotovoltaikanlage. Dadurch können die Bewohner über die Stadtwerke sogenannten „Mieterstrom“ beziehen.

IM GRÜNEN *zu Hause*

Die letzten braunen Blätter haben sich von den Bäumen verabschiedet und wir verbringen die Zeit nun am liebsten in unserem warmen, gemütlichen Zuhause. Auch die Tiere der Stadt sind auf der Suche nach einem Unterschlupf für den Winter, wobei wir sie tatkräftig unterstützen können.

LAUBHAUFEN FÜR IGEL:

Statt abgefallene Blätter zu entsorgen, können sie hervorragend als Winterlager für die kleinen stacheligen Tiere benutzt werden.

Meisen und Spatzen werden es Ihnen danken, wenn Sie ihnen mit einem **VOGELHÄUSCHEN** in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon über den Winter helfen.

ABER VORSICHT – DABEI MUSS DARAUF GEACHTET WERDEN, DASS ES MINDESTENS **ZWEI METER VON DER FENSTERSCHEIBE ENTFERNT** INSTALLIERT WIRD.

AN KALTEN TAGEN MIT SCHNEE UND BODENFROST IST ES FÜR VÖGEL OFTMALS SCHWIERIG, NAHRUNG ZU FINDEN. UNTERSTÜTZEN KÖNNEN SIE SIE DABEI GANZ EINFACH MIT **VOGELFUTTER-BÄLLCHEN.**

AN EINER SCHNUR AM BALKONGELÄNDER ODER UNTER DEM FENSTER IST DAS FUTTER LEICHT ZU FINDEN UND ZU ERREICHEN.

Gut zu wissen: Auch **EICHHÖRNCHEN** ernähren sich von Vogelfutter. Die flauschigen Bewohner der städtischen Parks freuen sich besonders über Sonnenblumenkerne, Hasel- und Walnüsse sowie Tannen- und Kiefernzapfen.

VIELE KLEINE INSEKTEN

suchen in der kalten Jahreszeit Schutz in abgeblühten Pflanzenstängeln. Verzichten Sie deshalb darauf, sie vor dem Winter abzuschneiden.

KÄFER, WILDBIENEN ODER FLORFLIEGEN VERKRIECHEN SICH GERNE IN **REISIGHAUFEN ODER ALTHOLZ.** EINE GUTE UNTERSTÜTZUNG IST EIN SELBSTGEBAUTES INSEKTENHOTEL.

Dächer und Fassadengrün sind ein beliebter Rückzugsort für Fledermäuse. Über einen **FLEDERMAUS-KASTEN** freuen sich die kleinen Tierchen ganz besonders.

THERAPIEPFERDE IM RUDOLF-SOPHIEN-STIFT

Therapien mit Tieren helfen, die Wahrnehmung zu schulen und Vertrauen aufzubauen. Pferde eignen sich besonders gut für den Einsatz bei Therapien, denn sie leben in sozialen Strukturen, die den unseren ähnlich sind. Von 2015 bis zum Herbst 2018 konnte die pferdegestützte Therapie im Rudolf-Sophien-Stift angeboten werden. Dafür arbeitete das Stift mit dem Islandpferdezentrum Stuttgart zusammen. Durchgeführt wurde die Therapie in Kleingruppen oder als Einzelstunde. Das Rudolf-Sophien-Stift kann das Angebot nun wieder aufleben lassen und 14-tägig stattfindende Einheiten anbieten. So ermöglicht die SWSG mit ihrer Spende von 10.000 Euro die Abdeckung eines gesamten Jahres mit 26 Terminen. Nach sechs Terminen wird durch einen Wechsel der Teilnehmer weiteren Patienten die Möglichkeit gegeben, die pferdegestützte Therapie in Anspruch zu nehmen.



V. r.: Jan Böhme und Lars Hoffmann, SWSG, überreichen den Spendscheck an Dr. Martin Roser, Chefarzt des Rudolf-Sophien-Stifts.

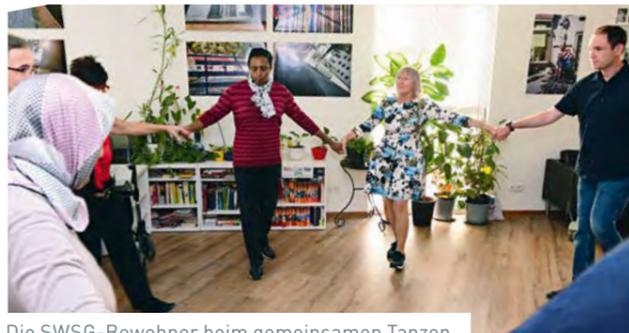
SWSG-MIETERJUBILÄUM



Lars Hoffmann überreicht die Jubiläumsurkunde.

Rund 50 Mieterinnen und Mieter wurden Ende August im Kursaal in Bad Cannstatt feierlich empfangen: Seit mindestens 50 Jahren leben sie in einer Wohnung der SWSG. Anlässlich dieses Jubiläums lud die SWSG die Mieterinnen und Mieter zu Kaffee und Kuchen mit musikalischer Untermalung ein. Viele Jubilare kamen dieses Jahr aus dem Lauchhau, denn die Hochhäuser in Vaihingen wurden vor 50 Jahren erstmals bezogen. Den meisten ist der Tag des Einzugs noch lebhaft in Erinnerung. Und auch an weitere Ereignisse aus dem Jahr 1969 erinnerten sich die Gäste: Lars Hoffmann, Bereichsleiter Bestandsmanagement, testete das Wissen der Jubilare in einem Quiz zum Thema „Was war vor 50 Jahren?“.

ZEIT ZUM TANZEN



Die SWSG-Bewohner beim gemeinsamen Tanzen.

Ob Kreistanz, Cha-Cha-Cha oder Walzer – bei „Zeit zum Tanzen“ geht es nicht um die perfekte Technik, sondern ums gemeinsame Zeitverbringen. Das kostenlose Angebot für mehr nachbarschaftliches Miteinander wurde gemeinsam von Zeit zum Tanzen e. V. und der SWSG initiiert. Im Rahmen der Gesundheitswoche in Raitelsberg und Ostheim fand der dritte und vorerst letzte Tanzworkshop im Familienzentrum T-Rio statt. Mit viel Elan und fröhlichen Gesichtern schwangen die Teilnehmer/-innen und Tanzlehrerin Jutta Schüle das Tanzbein.

SCHULPROJEKT ZUR SWSG



Die Schülerinnen und Schüler der Akademie für Kommunikation diskutieren das Thema Wohnen in Stuttgart.

Was ist sozialer Wohnungsbau? Wofür steht die SWSG? Und was sind faire Mieten? Zwölf Schülerinnen und Schüler der Akademie für Kommunikation in Stuttgart besuchten im Rahmen eines Projekttags die SWSG, um gemeinsam Themen rund um das Stuttgarter Wohnungsunternehmen zu diskutieren. Gemeinsam mit den Kundencenterleitern Sabine Seidler und Eduard Schilling erörterten sie Fragen zum aktuellen Wohnungsmarkt und zur sozialen Infrastruktur in Wohnquartieren. Am Nachmittag erkundeten die Schülerinnen und Schüler Wohnquartiere vor Ort.

BAUHAUS IM FOKUS DER DENKMALREISE

Anfang September besuchte Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz (CDU) auf ihrer Denkmalreise unter anderem die Ziegelklinge und die Weißenhofsiedlung: Beide Quartiere sind wichtige Zeugnisse des Bauhauses und repräsentieren das Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“, unter dem der diesjährige Tag des offenen Denkmals steht. Dieses Motto – gewählt anlässlich des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums – rückt revolutionäre Ideen sowie technische Fortschritte über die Jahrhunderte hinweg in den Fokus. Dabei wird ersichtlich, wie die Entwicklung neuer Kunst- und Baustile von den gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Gegebenheiten zeugen.



Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz (Mitte) zu Besuch in Stuttgart.

FÜR GUTE LUFT – LÜFTUNGEN REINIGEN

Verbrauchte Luft austauschen, Schimmel und Feuchtigkeitsschäden vermeiden – damit die Lüftungsanlagen in Badezimmer und Küche richtig funktionieren, sind einige Hinweise zu beachten:

- In den Fensterrahmen und -flügeln sind Zuluftelemente integriert. Diese sind immer offen zu halten.
- Bitte decken Sie die Lüftungen nicht ab und stellen Sie keine Gegenstände davor.
- Die Fenster im Bad sollten während des Heizbetriebs geschlossen sein.
- Benutzen Sie Ihre Lüftung auch im Sommer, um Staub und Pollen aus Ihrer Wohnung fernzuhalten.

Damit Ihre Lüftung auch weiterhin funktionstüchtig ist, sollte sie regelmäßig gereinigt werden:

- Die Reinigung sollte einmal jährlich vorgenommen werden.
- Hierfür muss die Abdeckung der Lüftung entfernt werden. Sollten Sie dabei Hilfe benötigen, fragen Sie direkt bei Ihrem Objektbetreuer nach.
- Entnehmen Sie den darunterliegenden Filter. Filter aus Stahl können in der Spülmaschine gereinigt werden, Vliesfilter sollten ausgeschüttelt und abgesaugt werden.
- Filter aus Vlies müssen, sobald sie ausfransen, im Rahmen der Kleinstandhaltung ersetzt werden.



AUF GUTE Nachbarschaft

Damit sich Menschen in ihrem Viertel wohlfühlen, ist ein gutes soziales Miteinander wichtig. Orte der Begegnung wie Stadtteil- und Familienzentren sowie ehrenamtliche Initiativen wie der „Tauschring NordPool“ und „Heslach im Blick“ bringen Nachbarn zusammen und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Die SWSG unterstützt in vielfältiger Weise diese Begegnungsmöglichkeiten und Nachbarschaftsnetzwerke.

Im Stuttgarter Norden gestalten die Bewohner aktiv ihr nachbarschaftliches Miteinander. Erst in diesem Sommer wurde unter der Leitung des Familien- und Stadtteilzentrums Nord (FaZ) in der Wolframstraße 64C der „Treff 64 C“ eingeweiht. Silvia Rodrigues aus dem Leitungsteam des FaZ (siehe Interview auf Seite 18) koordiniert mit den Bürgern des Viertels die Angebote im neuen Raum in der Wolframstraße. „Da sich im FaZ aufgrund der Raumsituation nicht alle Wünsche und Ideen verwirklichen lassen, haben wir uns sehr gefreut, als die SWSG uns dieses zusätzliche Zimmer angeboten hat“, erklärt Rodrigues. Hier finden sich Menschen ein zum gemeinsamen Spielen, für Lernpatenschaften oder für die ehrenamtlich arbeitenden „Papiertiger“, die beim Ausfüllen von Formularen oder Anträgen helfen. Jeden ersten Donnerstag im Monat gibt es ein offenes Treffen mit Kaffee und Kuchen, bei dem jeder herzlich willkommen ist.

Eiswürfel als Währung

Um Nachbarschaftshilfe optimal organisieren zu können, hat sich 2003 die Initiative „Tauschring Nord-Pool“ gegründet. Die Idee stammt ursprünglich aus Kanada und wurde im Stuttgarter Norden von enga-

gierten Anwohnern aufgegriffen: Hier finden Menschen zueinander, die bereit sind, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten anderen zur Verfügung zu stellen. Der Tauschring, der aus drei gewählten Mitgliedern besteht, koordiniert die Anfragen und Angebote der rund 90 Mitglieder. Passend zum Namen „NordPool“ werden die erbrachten Hilfeleistungen in „Eiswürfeln“, einer fiktiven Währung, berechnet. So erhält beispielsweise ein Nachbar acht Eiswürfel für eine Stunde Heckeschneiden und bezahlt einen anderen Nachbarn mit Eiswürfeln für die Nachhilfe in Mathematik für seinen Sohn. „Wichtig ist, genau abzusprechen, was gewünscht ist und was geleistet werden kann“, betont Erwin Mack, einer der drei Tauschräte.



In den Begegnungsräumen können sich Nachbarn kennenlernen oder private Feste feiern.

Mit FuN bei der Quartiersarbeit

Auch in anderen Stuttgarter Stadtteilen funktioniert der nachbarschaftliche Austausch sehr gut. So betreibt die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. das Familien- und Nachbarschaftszentrum Botnang (FuN) in der Paul-Lincke-Straße 8, einem Objekt der SWSG. Bei den zahlreichen Angeboten und Aktionen wird der Schwerpunkt auf die Bereiche Bildung und alltagsbezogene Unterstützung gelegt: Dazu zählen Nachhilfe für Schüler und Demenzprävention für Senioren, aber auch die Vermittlung von Ansprechpartnern bei Ämtern. Sozialpädagogin Gerald Bosch, der das Zentrum leitet, hat ein offenes Ohr für die Menschen im Viertel und vermittelt gerne weitere Hilfe, wenn sie benötigt wird. „Das Herzstück im FuN ist unser Kindertreff“, sagt Bosch. Zweimal pro Woche, am Montag und Dienstag, können die Sechs- bis Zwölfjährigen kommen und miteinander spielen, basteln und sogar backen oder kochen. Darüber hinaus gibt es im FuN Deutschkurse für Frauen oder eine Mutter-Kind-Gruppe. Künftig soll es auch noch mehr Angebote für Senioren geben. An den Wochenenden können die Nachbarn die Räume des FuN für private Feste mieten. Gerald Bosch ist sich sicher: „Die Menschen kommen gerne ins FuN und nehmen unsere Angebote wahr.“ Doch das Familien- und Nachbarschaftszentrum drängt auch nach draußen und hat in den letzten Jahren ein Quartierfest organisiert. „Wir hatten viel Spaß dabei und werden künftig alle zwei Jahre das Fest wiederholen“, erklärt Bosch.

Bewohner organisieren sich selbst

Feste feiern schweißt auch andere Viertel zusammen. So fand Ende September bereits zum fünften Mal das „Südfeuer“ auf dem Südheimer Platz in Heslach statt. Organisiert wird das Ereignis von der Initiative „Heslach im Blick“. Seit 2015 engagieren sich die Bewohner, um das Gemeinschaftsgefühl im Viertel zu stärken. Zum harten Kern der Quartiersinitiative gehört seit Beginn Markus Bauer: „Am Anfang stand die Überlegung, wie wir den Südheimer Platz attraktiver für die Anwohner machen können.“ Eine Idee, die sich gut umsetzen ließ, war das Fest „Südfeuer“. Mittlerweile ist es ein beliebter Termin am Ende des Sommers, der die verschiedenen Generationen und Kulturen zusammenbringt. Eine weitere Veranstaltung, die sehr gut ankommt, ist die Pflanzentauschbörse im Frühjahr. Hier kann man Samen, Setzlinge, Pflanzen, Knollen und vieles mehr mit seinen Nachbarn tauschen. Dank der Unterstützung der SWSG konnte in diesem Jahr sogar ein Workshop angeboten werden, in dem alle Interessierten lernen konnten, wie man ein Hochbeet richtig anlegt. Außerdem werden in Heslach Flohmärkte, Sportkurse und ein Open-Air-Kino organisiert. Inzwi-

schen kommen die Menschen auf die Mitarbeiter der Initiative zu und bieten Veranstaltungen an, wie zum Beispiel den Yoga-Kurs, der regen Zulauf hat. Die Auswahl der Aktivitäten ist ganz einfach, erklärt Markus Bauer: „Wenn ein Angebot gut funktioniert, dann führen wir das weiter.“ Sehr hilfreich ist der Stromanschluss, über den der Südheimer Platz seit 2018 verfügt. Von Anfang an war die Vernetzung bei der Quartiersarbeit sehr wichtig; so wird „Heslach im Blick“ unter anderem unterstützt vom Bezirksbeirat Stuttgart Süd, dem Sozialamt Stuttgart, dem IB-Stadtteilprojekt „KUGEL – Kulturen gemeinsam leben“, zahlreichen Vereinen, dem Gebrüder Schmid Zentrum im Generationenhaus Heslach sowie der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft. „Der SWSG ist es ein großes Anliegen, dass die Nachbarschaft funktioniert und die Menschen sich mit ihrem Viertel identifizieren“, betont Bauer.



Beim Hochbeetbau wird konzentriert gearbeitet.

Mieterfeste fördern Zusammenhalt

Das gemeinsame Feiern verbindet Menschen aller Altersgruppen und Kulturen und sorgt dafür, dass sie sich in ihrem Wohnviertel wohlfühlen. Daher sind Mieterfeste ein fester Bestandteil der Quartiersarbeit der SWSG. Sie unterstützen tatkräftig Nachbarschafts- oder Stadtteilfeste, wie zum Beispiel das Nachbarschaftsfest in Heumaden oder das Kinderhoffest im Hallschlag im Sommer.

Auch online kann man seine Nachbarn kennenlernen:

- www.nordpool-stuttgart.de
- www.hilfe-auf-gegenseitigkeit.de
- www.nebenan.de
- www.nextdoor.de
- www.fragnebenan.com
- www.lokalportal.de
- www.netzwerk-nachbarschaft.net



„Wertschätzung IST DAS WICHTIGSTE“



In der Heilbronner Straße 109, einem Gebäude der SWSG, ist seit 13 Jahren das Familien- und Stadtteilzentrum Nord (FaZ) der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft zu finden. Im Interview erklärt **Silvia Rodrigues** aus dem Leitungsteam, was das FaZ ausmacht.

Was ist das FaZ?

Silvia Rodrigues: Das Familien- und Stadtteilzentrum Nord (FaZ) ist ein multikultureller Treffpunkt im Stuttgarter Norden für alle Generationen und Kulturen. Wir vom FaZ möchten mit unseren Angeboten alle Menschen ansprechen und allen, die hier wohnen, die Teilnahme an unserem Programm ermöglichen. Wir verstehen uns als einen Ort des Kontakts, des Lernens, des Spielens und des Austauschs, an dem jeder seine Ideen einbringen kann. Besonders freuen wir uns darüber, dass unser Zentrum jetzt auch für vier Jahre ein Mehrgenerationenhaus (MGH) ist.

Welche Angebote und Aktionen bietet das FaZ den Menschen im Viertel?

Rodrigues: Unsere Angebote sind sozialraumorientiert. Das heißt, wir richten uns nach den Bedürfnissen der Menschen in der Nachbarschaft. Kurz gesagt: Wir bieten informative, kulturelle, kreative, sportliche und pädagogische Angebote an. Dazu zählen sportliche Aktivitäten wie zum Beispiel Yoga, Lernpatenschaften, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen, Beratung in allen Lebenslagen – hier stellen wir bei Bedarf auch Kontakte zu Beratungsstellen oder Ämtern her. Außerdem sind wir ein Treffpunkt für Mütter sowie Senioren. Sehr beliebt ist unser offenes Café und der Mittagstisch von Montag bis Mittwoch. Die Arbeit im FaZ/MGH wird hauptsächlich von sehr engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet. Dabei unterstützt und koordiniert das Leitungsteam – das sind meine beiden hauptamtlichen Kolleginnen und ich – die Ehrenamtlichen.

Welchen Leitgedanken folgen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter?

Rodrigues: Das Wichtigste ist die gegenseitige Wertschätzung. Unabhängig von Alter, Kultur oder Religion respektieren wir uns und arbeiten im Team miteinander. Wir drei Hauptamtlichen legen Wert darauf, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter ihre Ideen und Wünsche einbringen können.

Was macht Sie glücklich bei Ihrer Arbeit im FaZ?

Rodrigues: Dass ich Vielfalt leben und Multikulturalität erleben kann. Glücklich macht mich auch die Offenheit im Umgang miteinander, vor allem mit den Ehrenamtlichen, die teilweise seit der Gründung unseres Zentrums vor 13 Jahren dabei sind. Glücksmomente erlebe ich, wenn ich etwas Neues ausprobieren, wie zum Beispiel ein neues Rezept beim Kochen für den Mittagstisch. Wenn mich diese Arbeit glücklich macht, dann weiß ich auch: Ich mache meine Arbeit richtig.

VERANSTALTUNGSKALENDER DEZ/JAN/FEB

DEZEMBER

BIS
06.
JAN

TOP TIPP Christmas Garden Stuttgart

Weihnachtliches Lichtspektakel: Für alle Architektur-, Natur- und Lichtkunstliebhaber ist der Christmas Garden der Wilhelma ein Muss.

BIS
19.
JAN

Cannstatter Hütte

Hüttencharme und Eisstockbahn: Mit kulinarischen Spezialitäten von der Schwäbischen Alb bietet die Cannstatter Hütte neben dem Mercedes-Benz-Museum eine ganz besondere Atmosphäre.

16.

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Der Filmklassiker auf Großleinwand in der Liederhalle. Mit dabei: die Filmmusik Karel Svobodas, gespielt von einem großen Sinfonieorchester.

BIS
16.
22.

Figurentheater Kumulus: Der Wunderschlitten

Zum ersten Mal startet Fräulein Lametta mit dem Geschenkeschlitten aus dem hohen Norden – eine Weihnachtsgeschichte für die ganze Familie. Im FITZ! Stuttgart.

22.

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium

Lauschen Sie zur Einstimmung auf Weihnachten den Kantaten I, V und VI des Weihnachtsoratoriums im stimmungsvollen Weißen Saal des Neuen Schlosses Stuttgart.

31.

39. Bietigheimer Silvesterlauf

Zum Jahresende noch einmal alles geben. Beim Bietigheimer Silvesterlauf durch die wunderschöne Altstadt darf jeder mitmachen (Mindestalter: 14 Jahre).

JANUAR

03.
BIS
05.

Tage der offenen Baustelle

Erleben und entdecken Sie Stuttgarts bekannteste Baustelle, das Bahnprojekt S21, hautnah. An diesen Tagen sind die Baugelände am Hauptbahnhof für jeden zugänglich.

04.

Circus on Ice: Triumph

Traditionelles russisches Zirkusprogramm verbunden mit professionellem Eislauf: Seit rund 50 Jahren begeistert der Circus on Ice Jung und Alt in der ganzen Welt.

09.

TOP TIPP Harry Potter und der Feuerkelch in Concert

Ein einzigartiges multimediales Erlebnis in der Liederhalle: der vierte Teil der Abenteuer von Harry Potter auf Großleinwand mit Live-Soundtrack eines Sinfonieorchesters.

BIS
16.
19.

Stuttgarter Filmwinter

Das Festival mit dem diesjährigen Thema „Abwesenheit“ widmet sich den Grenzüberschneidungen von Kino und Medienkunst mit einem internationalen Programm aus Filmen, Workshops, der Expanded-Media-Ausstellung und Performances.

21.
BIS
26.

Stuttgarter Kinderfilmtage

Bei den Kinderfilmtagen werden hauptsächlich Filme für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren gezeigt. Neben einem Treffen mit Filmschaffenden gibt es jede Menge kreative Mitmachaktionen.

30.
JAN BIS
09.
FEB

Imaginale

Figurentheater für Klein und Groß: Alle zwei Jahre zeigt das internationale Theaterfestival animierter Formen die weltweit besten Produktionen.

FEBRUAR

06.
BIS
09.

Indianer Inuit – das Nordamerika Festival

Unter dem Titel „Träume haben keine Grenzen“ zeigt das Nordamerika Filmfestival dieses Jahr wieder spannende Filme und ermöglicht interessante Begegnungen mit indianischen Gästen.

08.
BIS
09.

TOP TIPP Familienführungen durch das Staatstheater

Begleitet von ehemaligen Tänzerinnen des Stuttgarter Balletts dürfen Kinder mit ihren Familien die Theater Räume besichtigen. Beim anschließenden Mini-Tanzworkshop steht der Spaß an der Bewegung im Vordergrund.

12.
BIS
23.

Kinder- und Jugendbuchwochen

Das Literaturfestival für Kinder und Jugendliche bietet ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Lesungen, Konzerten, Workshops und vielem mehr.

16.

Chaplin – das Musical

130 Jahre nach der Geburt von Charlie Chaplin geht das Musical über sein Lebenswerk auf Tournee und macht Halt in Stuttgart.

25.

Faschingsdienstag

Narri, Narro und Horrido! Wie jedes Jahr herrscht am Faschingsdienstag wieder Ausnahmezustand: Beim traditionellen Umzug gibt es schaurige Masken und farbenfrohe Verkleidungen zu sehen.

27.
BIS
01.
MÄRZ

Retro Classics

Heiße Motoren, so weit das Auge reicht: Die Retro Classics lässt die Herzen von Oldtimer-Liebhabern höherschlagen. Über 4.000 Fahrzeuge sind jährlich bei der Messe zu bewundern.

KULTURTEILHABE FÜR ALLE

Dass Kulturerlebnisse keine Frage des Geldbeutels sein sollten, versucht die Initiative „Kultur für alle“ umzusetzen. Dem Verein geht es darum, Menschen mit wenig Geld die Teilnahme an verschiedenen Events, Aufführungen und Konzerten zu ermöglichen. Die SWSG unterstützt die Arbeit von „Kultur für alle“ mit 10.000 Euro. Das Ganze funktioniert nach einem einfachen System, das die Hürden, an kulturellen Ereignissen teilzunehmen, so gering wie möglich halten soll: Inhaber des Sozialausweises „Bonuscard + Kultur“ können aus Veranstaltungen von über 90 Partnern wählen. Die Karten können meist direkt bei der Einrichtung vorbestellt und an der Tages- oder Abendkasse gegen Vorlage der „Bonuscard + Kultur“ abgeholt werden. Dabei handelt es sich um Tickets aller Preiskategorien. Bei Museen ist es noch einfacher: Gegen Vorlage des Sozialausweises an der Kasse erhalten alle Inhaber/-innen der „Bonuscard + Kultur“ freien Eintritt in die Ausstellungen.



Jan Böhme, Leiter des Sozialmanagements der SWSG, überreicht den Spendenscheck an Gudrun Hähnel, Vorstand, und Eva Ringer, Geschäftsführerin „Kultur für alle“ (von re. nach li.).

UNTER STROM – WALLBOXEN IN SWSG-GARAGEN

E-Mobilität ist in aller Munde. Dabei ist das unkomplizierte Aufladen ein wichtiges Anliegen der Nutzer. Um das zu gewährleisten, richtet die SWSG Mietern nun sogenannte Wallboxen ein, über die sie ihr E-Auto aufladen können. Herr Junge im Roten Stich in Zuffenhausen ist der erste Mieter, der eine SWSG-Wallbox nutzen kann. „Ich freue mich darüber, dass ich mein Auto so einfach und praktisch laden kann“, sagt Herr Junge. Und auch Eduard Schilling, bei der SWSG verantwortlich für das Kundencenter Nord, bestätigt: „Wir wollen unseren Mietern eine unkomplizierte Lademöglichkeit bieten.“ Beantragen kann eine Wallbox jeder, der ein E-Auto besitzt und Mieter bei der SWSG ist. Nach technischen und organisatorischen Überprüfungen erhält der Mieter ein Angebot für die Wallbox. Ausgeschlossen sind Duplexparker sowie Außenstellplätze.



Die erste SWSG-Wallbox geht in Betrieb.

SWSG UNTERSTÜTZT WILLKOMMENSRAUM



Ulrich Schlumberger, Vorsitzender des Kirchengemeinderats Obertürkheim, Pfarrerin Friederike Weltzien und Sayima Ergün-Pick (von li. nach re.) nehmen den SWSG-Spendenscheck in Empfang.

Fröhliches Lachen, der Duft von frischgebackenen Süßspeisen, Kinder, die aus Knetmasse Figuren modellieren – im Willkommensraum in der Andreaskirche in Obertürkheim herrscht ausgelassener Trubel. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Einwohner, die erst seit Kurzem in Stuttgart leben, und Alteingesessene treffen sich hier regelmäßig. Das Angebot, das von der evangelischen Kirchengemeinde und insbesondere von Pfarrerin Friederike Weltzien ins Leben gerufen wurde, wird dankend angenommen. Viele kommen, um neue Kontakte zu knüpfen, manche nehmen an den angebotenen Deutschkursen teil und einige Kinder kommen zum Spielen und Basteln und nutzen die Hausaufgabenbetreuung. Jan Böhme, Leiter des Sozialmanagements bei der SWSG, ist begeistert: „Den Menschen aus unterschiedlichen Kulturen die Möglichkeit zu geben, sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und Hilfestellungen zu leisten, ist ein wichtiger Beitrag zur Integration.“ Für den Willkommensraum spendet die SWSG 5.000 Euro an die evangelische Kirchengemeinde Obertürkheim/Uhlbach.

MIETER SCHLAGEN SPENDENEMPFÄNGER VOR

Ein Workshop, um Hochbeete zu bauen, die Unterstützung eines gemeinnützigen Vereins ... Es gibt viele Projekte, die die SWSG bereits auf Vorschlag der Mieter/-innen finanziell unterstützt hat. Und die Aktion geht weiter: Sie haben eine Idee, welches Projekt die SWSG mit einer einmaligen Spende unterstützen soll? Dann senden Sie uns Ihren Vorschlag an spendenvorschlag@swsg.de

oder postalisch an SWSG, Stichwort Spendenvorschlag, Augsburgstraße 696, 70329 Stuttgart.

Übrigens: Zur Höhe der Spenden gibt es keine Vorgaben, denn kleine und große Spenden helfen. Spenden und ihre Ideengeber/-innen veröffentlicht die SWSG hier im Mietermagazin.

DIE CHECKLISTE

LESS WASTE: GESCHENKE UMWELTFREUNDLICH VERPACKEN

Damit durch das Verschenken dieses Jahr so wenig Plastikmüll wie möglich entsteht, hier ein paar nützliche Tipps:

Geschenke im Glas

An Selbstgemachtem erfreuen wir uns doch am meisten. Wenn es dann auch noch fein schmeckt, ist es das perfekte Geschenk. Köstlichkeiten wie selbstgemachter Tomatenketchup, Marmelade oder Kräuteröle, aber auch andere kleine Geschenke passen gut und schön in ein Einmachglas.

In Stoff gewickelt

Nachhaltig und plastikfrei: Mit Stoff lässt sich wunderbar einpacken, egal welche Form das Geschenk hat. Noch nicht mal einen Kleber braucht man, um es schön zu verschließen. Da reicht ein Naturbast bzw. ein Naturband zum Zubinden. Achten Sie beim Kauf darauf, dass die Stoffe GOTS-zertifiziert sind und somit aus nachhaltigen Materialien bestehen und aus fairem Handel kommen.

Geschenke im Jutebeutel oder Einkaufskorb

Kreative, wiederverwendbare Geschenkverpackungen können zum Beispiel auch Einkaufskörbe, Stoff- oder Jutebeutel, Dosen oder Schachteln sein. Bemalt oder mit einem Naturband aus Jute, Wolle oder Hanf zusammengebunden sehen sie super aus.

Kleine Geschenke in Nussschalen

Ohrringe, Ringe oder andere kleine Geschenke müssen nicht in einer Plastiksachtel verschenkt werden. Wie wäre es mit einer Walnussschale?

Bio-Klebstoff selbst gemacht

Sparen Sie sich Plastikklebebandstreifen und greifen Sie zu reinem Papierklebeband. Oder machen Sie mit einem Teelöffel Mehl und ein wenig Wasser Klebstoff einfach selbst.





Zahme Falken VERTREIBEN TAUBEN

Stadtauben haben keine natürlichen Feinde. Werden sie auch noch gefüttert, vermehren sie sich extrem schnell und werden zu einem Problem. Die SWSG greift in der Wallmersiedlung in Untertürkheim zu einem eher ungewöhnlichen Mittel, um Tauben zu verscheuchen: Sie lässt zahme Falken fliegen.

Falknerin Vanessa Müller steht auf einem Hausdach in der Wallmersiedlung, auf ihrer Hand sitzt das Gerfalkenweibchen Storming und wartet voller Spannung darauf, dass ihr die Haube vom Kopf genommen wird. Nach einem prüfenden Blick über die Dächer nimmt die junge Frau dem fünfjährigen Falkenweibchen behutsam die Haube vom Kopf und wirft es in die Luft. Sofort gewinnt Storming an Höhe und beginnt immer größere Kreise zu ziehen. Der Taubenschwarm, der es sich vorher auf dem

schräg gegenüberliegenden Hausdach bequem gemacht hat, fliegt erschrocken auf und sucht das Weite. Nach einigen Runden kommt der zahme Raubvogel wieder zu der ausgebildeten Falknerin zurück und ruht sich kurz auf ihrer Hand aus. Dann erhebt sich Storming wieder in die Lüfte und überfliegt die Wallmersiedlung. Das Dach, das dem Greifvogel als Startpunkt für seine Flüge dient, liegt mitten im Revier der Tauben. Die Vogeltrainerin hat inzwischen an einer mitgebrachten langen Stange ein

sogenanntes Federspiel mit Fleisch befestigt und lässt es hoch über ihrem Kopf an der Stange kreisen. Storming sieht diese Beute und stürzt sich begierig darauf. Wieder setzt sie sich auf die von einem dicken Lederhandschuh geschützte Hand der selbstbewussten Falknerin, um sich zu erholen. „Diese Einsätze sind eine simulierte Jagd“, erklärt Vanessa Müller, „und da Storming die Tauben nicht fressen darf, bekommt sie ihre Beute von mir.“ Wichtig ist, dass der Raubvogel vor einem derartigen Einsatz weder zu hungrig noch zu satt ist. Dafür braucht die studierte Biologin von der Garuda Falknerei viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl: „Wir wiegen unsere acht Vögel jeden Tag, damit wir sicher sind, dass sie zur Flugzeit nicht zu hungrig, also zu schwach, aber auch nicht zu satt zum Jagen sind.“ Noch zweimal fliegt Storming an diesem Nachmittag über die Wallmersiedlung. Bis auf etwa sechs ganz hartgesottene Tauben hat sich der Rest des Schwarms verzogen. Diese sechs lassen sich immer auf dem gleichen Hausdach nieder, mit Blick auf ihre Futterstelle. Denn leider gibt es immer noch Menschen, die aus falsch verstandener Tierliebe Tauben füttern.

Taubenkot schädigt die Bausubstanz

„Früher lebten die Tauben in einem nahe gelegenen Hochbunker. Doch seit dieser umgebaut wurde und Eigentumswohnungen entstanden, sind die Tauben in die Wallmersiedlung ausgewichen“, erklärt Günter Eckert von der SWSG-Abteilung Instandhaltung. Besonders der Taubenkot wurde immer mehr zu einem Problem, auch flogen die zutraulichen Stadtauben gelegentlich direkt in die Wohnungen. Klassische Maßnahmen zur Taubenabwehr wie Netze an Balkonen und Spikes auf Dachrinnen und Simsen gehen das Problem nicht an der Wurzel an. „Ich habe einen Fernsehbeitrag über die Garuda Falknerei und ihre Einsätze zur Taubenvergrämung gesehen. Da dachte ich, das können wir auch versuchen“, führt Eckert aus. Etwa einmal pro Woche steigt die sportliche Falknerin mit einem ihrer zahmen Raubvögel in Obertürkheim aufs Dach und lässt ihn fliegen. „Den Tauben fehlen in der Stadt die natürlichen Feinde, daher simulieren wir mit diesen Flügen, dass sich hier Falken angesiedelt haben. Das vertreibt die Tauben“, erläutert Müller. Tino Schramm, Objektbetreuer in der Wallmersiedlung, sieht nach den acht Einsätzen mit Storming und ihren Artgenossen deutliche Fortschritte: „Anfangs gab es hier etwa 80 Tauben in vier Schwärmen. Jetzt gibt es deutlich weniger als die Hälfte davon.“ Auch die Mieter sind froh, dass konsequent gegen die Stadtauben vorgegangen wird. Wenn alles gut läuft, ist mit einigen weiteren Falkenflügen das Areal vom Großteil der Tauben befreit.



Das Falkenweibchen soll die Tauben aus der Wallmersiedlung vertreiben.



DAS VETERINÄRAMT DER STADT STUTTGART GIBT ANTWORTEN

1. Wie sollten die Terrasse oder der Balkon beschaffen sein, damit sich Tauben nicht niederlassen?

Um Tauben von Terrasse und Balkon zu vertreiben, können sanfte Vertreibungsmethoden wie zum Beispiel das Aufstellen von Greifvogelattrappen oder das Anbringen von Windrädern hilfreich sein. Bei der Taubenabwehr ohne Genehmigung kommen hauptsächlich Netze, Gitter, Spanndrähte, Spikes oder Elektrosysteme mit niedriger (!) Spannung in Frage. Damit sich die Tiere bei Landungsversuchen nicht verletzen, müssen Taubenspikes zum Beispiel abgestumpft sein. Bei der Anwendung von Taubennetzen ist zu beachten, dass die Maschenweite so gewählt wird, dass sich Tauben und andere Vögel nicht im Taubennetz verfangen. Grundsätzlich ist bei allen Taubenabwehrmaßnahmen auf eine tierschutzgerechte Anbringung zu achten.

2. Worauf sollten Mieter achten?

Es ist wichtig, keine Lebensmittel draußen liegen zu lassen und die Tauben nicht zu füttern.

3. Was muss man beachten, wenn man Taubenkot beseitigt?

Bei der Beseitigung von Taubenkot sollte bedacht werden, dass Kot- und Federstaub Allergien auslösen oder verstärken können. Darüber hinaus können Tauben Träger von Salmonellen sein, die mit dem Kot ausgeschieden werden. Deshalb empfiehlt es sich, beim Beseitigen von Taubenkot Schutzkleidung wie Handschuhe, Atemschutz und Schutzbrille zu tragen.

NEUE RÄUME FÜR DIE *Mobile* *Jugendarbeit*

Die SWSG ermöglicht einen zentralen Standort
im Stuttgarter Westen



V.r.: Helmuth Caesar und Anja Brabandt von der SWSG mit Axel Kreutle von der Mobilien Jugendarbeit.

Seit fast 50 Jahren engagiert sich die Mobile Jugendarbeit in Stuttgart und leistet Großartiges. Mit ihren Streetworkern holt sie junge Menschen dort ab, wo sie sich aufhalten: am Spielplatz, vor dem Supermarkt oder sogar – in ganz schwierigen Fällen – in Vollzugsanstalten. Nun hat die Mobile Jugendarbeit auch im Stuttgarter Westen ein neues Domizil.

Ein historisches Gemäuer ist das neue Zuhause der Mobilien Jugendarbeit in der Elisabethenstraße: Das Gebäude wurde im Jahr 1900 erbaut. Seitdem wurde die Fläche mal als Café und Backstube genutzt, in den 1970er Jahren tobten dort Kinder im Schulkindergarten, dann wurden die Räume zu Klassenzimmern für Grundschulförderklassen umgewidmet und schließlich konnten in den letzten Jahren Kunststudenten hier arbeiten oder ihre Werke in Ausstellungen zeigen. Im vergangenen Sommer gestaltete die SWSG die Räumlichkeiten um: Der

Grundriss wurde verändert, Elektroleitungen erneuert und der alte Eingangsbereich zur Hauptstraße erstrahlt nun wieder in neuem Glanz.

Nun bieten die Räumlichkeiten Streetworkern und Ehrenamtlichen Platz, um ihr wichtiges Engagement einzubringen, und den Jugendlichen eine wichtige Anlaufstelle in zentraler Lage. Bei der feierlichen Einweihung lobte Helmuth Caesar, Technischer Geschäftsführer der SWSG, die Leistung der Mobilien Jugendarbeit: „Sie unterstützt nicht nur die Jugendlichen bei ihren An-

liegen, Fragen und Problemen, sie trägt damit auch zu einer guten Nachbarschaft bei und folglich auch zu einer lebenswerten Stadt.“

Nicht nur die Quartiersentwicklung ist der SWSG ein wichtiges Anliegen, sondern auch, verschiedenen Personengruppen Anlaufstellen und Räume zur Entfaltung zu bieten. Neben den Räumlichkeiten in der Elisabethenstraße zählen auch die Standorte der Mobilien Jugendarbeit in Zuffenhausen-Rot, im Hallschlag und in Botnang zum Bestand der SWSG.



Großes Interesse an der Mobilien Jugendarbeit: Zur Einweihung der neuen Räume kamen zahlreiche Gäste.

Rezept KÄSEFONDUE IN DER OFENKARTOFFEL



ZUTATEN

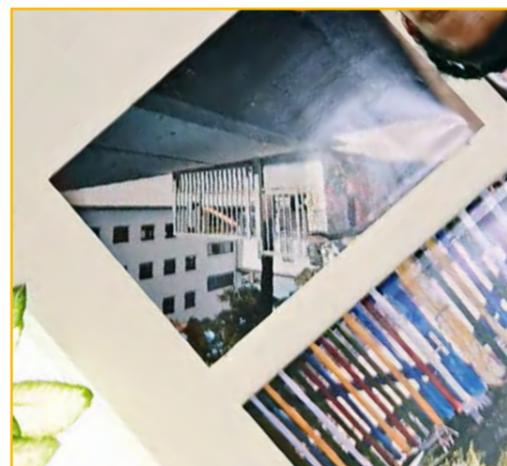
- 4 große Ofenkartoffeln (je ca. 250 g)
- 1 Ofenkäse (320 g), zum Beispiel Camembert
- 1/2 Baguette
- 200 g Datteltomaten
- 1 kleine rote Paprikaschote
- 1 kleine gelbe Paprikaschote
- 1 Zucchini (ca. 200 g)
- 1/2 Zweig Rosmarin
- 4-5 EL Olivenöl
- Salz und Pfeffer
- 1 Packung (75 g) Gemüsechips
- Backpapier

Für vier Personen. Arbeitszeit: etwa 60 Minuten.
Schwierigkeitsgrad: ganz einfach.

ZUBEREITUNG

1. Den Ofen auf 150 Grad Umluft vorheizen und das Backblech mit Backpapier auslegen. Die Kartoffeln für eineinhalb Stunden backen.
2. Währenddessen die Rinde vom Käse entfernen und den Käse in vier gleich große Stücke schneiden. Die Tomaten halbieren, die Paprika und Zucchini in breite Streifen schneiden.
3. Die Nadeln des Rosmarins abzupfen und klein hacken.
4. Nach der Backzeit die Kartoffeln aus dem Ofen nehmen, rundherum mit einem Messer einschneiden und mit einem Teelöffel aushöhlen. Dabei einen Rand von etwa einem Zentimeter stehen lassen. In jede Kartoffel ein viertel Stück Käse geben.

5. Das Baguette in Scheiben schneiden und mit etwas Olivenöl beträufeln. Die Brotscheiben zusammen mit den Kartoffeln auf dem Backblech verteilen. Nach 5 bis 7 Minuten das Baguette aus dem Ofen nehmen. Die Kartoffeln etwa 25 Minuten weiterbacken, bis der Käse verlaufen ist und eine goldbraune Farbe hat.
6. Etwas Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und die Zucchini sowie die Paprika 4 bis 5 Minuten kräftig anbraten. Mit Salz, Pfeffer und Rosmarin würzen. Mit Brot, den Tomaten und den Gemüsechips zu den Kartoffeln servieren. Die Zutaten nach und nach in den Käse tauchen und heiß genießen.



BILDERRÄTSEL

Gewinnen Sie einen 100-Euro-Büchergutschein!

Links sehen Sie den Ausschnitt eines Fotos, das in der aktuellen Ausgabe abgebildet ist. Der Ausschnitt kann stark vergrößert und gedreht sein. Erkennen Sie das Bild im Heft wieder? Dann schreiben Sie uns, wo. Schicken Sie Ihre Lösung an:

SWSG-Öffentlichkeitsarbeit
Bilderrätsel Ausgabe 4/2019
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
E-Mail: presse@swsg.de
Einsendeschluss: 31.1.2020

Gewinner des
Bilderrätsels 3/2019 ist:
I. & P. Geist
Ludwigsburger Straße 181
70435 Stuttgart

KREUZWORTTRÄTSEL

Stadt am Teutoburger Wald	Auto-messe in Frankfurt (Abk.)	ein Germane	Rechenbrett der Antike	Gegner Cäsars	bevor
Teil des Kühlschranks					Kfz-Z. Landkreis Rostock
		2	Landraubtier		3
Haushaltsplan					japanischer Farbkarpfen
Großindustrieller	ein Sternbild	Brennstoff aus Kohle			
Senkblei		ständig, stets		bayerisch: Almhirt	Schmuckstein
eine Zahl			1		
Dauerbezug (Kurzwort)	eine der Kleinen Sunda-inseln	Himmelsbrot	Gestalt aus „Moby-Dick“ (Kapitän...)		freundlich
		Affe, Weißhandgibbon			
nicht ganz schließen (Tür)					5
verschönerndes Beiwerk	langschwänziger Papagei		4	chem. Zeichen für Tantal	
		Schlafstätte, Nachtlager			

LÖSUNGSWORT:

- 1 2 3 4 5

Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe

3/2019: Das Lösungswort lautete: BEEREN

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

Die Gewinner sind:

1. Preis:
Cornelia Schwarzenberger
Augustenstraße 51
70178 Stuttgart
Buchgutschein 100,- Euro

4. Preis:
Bettina Wetterauer
Pfarrstraße 23
70182 Stuttgart
Buchgutschein 30,- Euro

2. Preis:
Elisabeth Stiller
Erisdorfer Straße 6
70599 Stuttgart
Buchgutschein 70,- Euro

5. Preis:
Katrin Dietrich
Sperlingstraße 46
70199 Stuttgart
Buchgutschein 20,- Euro

3. Preis:
Ingrid Schwarz-Remeih
Schwalbenweg 41
70199 Stuttgart
Buchgutschein 50,- Euro

Gewinnen Sie wertvolle Buchgutscheine: Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine frankierte Postkarte oder schicken Sie uns eine E-Mail. Mitmachen können SWSG-Mieter/-innen oder deren Angehörige, ausgenommen Mitarbeiter/-innen der SWSG sowie deren Angehörige.

Mitrateln und gewinnen

Schicken Sie Ihre Lösung an:

SWSG-Öffentlichkeitsarbeit
Preisrätsel Ausgabe 4/2019
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
E-Mail: presse@swsg.de
Einsendeschluss: 31.1.2020

Alle Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens und ihrer Adresse einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.



Impressum

Herausgeber: Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburgstr. 696, 70329 Stuttgart
V.i.S.d.P.: Dr. Saskia Bodemer-Stachelski, Tel.: 0711 9320-430, E-Mail: presse@swsg.de
Gestaltung & Produktion: Panama Werbeagentur GmbH, Eugensplatz 1, 70184 Stuttgart, mail@panama.de, www.panama.de

Bildnachweis: Shutterstock.com (S. 1 Robert Kneschke, S. 3 Hunter Bliss Images, S. 4 Lana K, S. 5 r. kibler, S. 6 o. Maria Sbytova, S. 9 tichr, S. 13 Sanna Huttunen, S. 26 Pixelbliss), S. 5 l. Martin Nußbaum, S. 6 u. Frank Ockert, S. 7 ArtNight, S. 8 plantnight, S. 8 Sternwarte Stuttgart, S. 16 Archiv Nordpool; S. 18 FaZ Nord/Silvia Rodrigues, Sonstige (Thomas Hörner, Franziska Kraufmann, Martin Lorenz, Teresa Schröpel)





Frohe Weihnachten

UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

Hauptsitz in Obertürkheim:
Kundencenter Nord
Kundencenter Obertürkheim
Kundencenter Süd
 Augsburgstraße 696
 70329 Stuttgart
 Fax: 0711 9320-370
 kundencenter@swsg.de

Öffnungszeiten:
 Di.: 8:30 – 12:00 Uhr
 14:00 – 15:30 Uhr
 Do.: 8:30 – 12:00 Uhr
 14:00 – 17:30 Uhr

Kundencenter Bad Cannstatt
 Rostocker Straße 2-6
 70376 Stuttgart
 Fax: 0711 9320-370
 kundencenter@swsg.de

Öffnungszeiten:
 Mo.: 8:00 – 12:00 Uhr
 Di.: 14:00 – 16:00 Uhr
 Do.: 8:00 – 12:00 Uhr
 14:00 – 18:00 Uhr
 Fr.: 8:00 – 10:00 Uhr



STANDORT KUNDENCENTER

© Stadtmessungsamt Stuttgart

Unsere zentrale Service-Nummer
 7 Tage die Woche, rund um die Uhr

0711 9320-222

